Für es Füfi Broet

Autor(en): **Wiedmer-Mani, Erika**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **281 (2008)**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-655989

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Für es Füfi Broet

(Diemtigtaler Dialekt)

Bsinnet ier öch o no dra, wo ds Kilo Brot het vierzg Rappe gkoschtet? Es isch lang syder u es het mengs ggenderet. Me het denn zwo Sorti Brot kennt: alts u ganz alts! Ni, das isch jitz graad ghörig ubertriibe, am Sunntigmorge hets nämlich geng frisches wysses Brot ggee – u de was für wettigs! Grad ganz sälte macht hüt no e Beck settigs, i wiis nume no grad ine.

Albe hets bi üs zwo Beckerii ggee, di inti am Tschuepis u di anderi z Wampfle. U will mes mit kim Beck het wölle verderbe, het Wampfle Sami am Mitwuche mit em Rossfuerwärch Brot bbracht u Kuenz Türu am Samschtig mit em VW-Bus. Dem VW-Bus het me nume d Bisquittrucke gsiit. Das VW-Signet vor ufem Bus het de aber o dütlich wie es Güetzi usgseh. Eso sächs bis acht Brot pro Mal hi si scho bbracht, süsch hätti das niene hi gglengt. Wampfle Sami het de, äxtra für üs Chind, es Halbdotze, mengisch o meh, chlyni Bröteni bbache u zu de grosse Brot bi üs ufe Luubestuel tischet. Gratis! Hi mier a dene Brötene e Früd ghäbe! We mer ne hi gmerkt cho, so himer im Chuchistübli zum Pfeschter us passt u sy de wie enttüscht gsy, wen er kiner bbracht het. Er het si albe us Tigräschte gmacht, und da würd nid alli Mal sy fürbblibe.

Brot hi mier denn nie sälber bbache. I glube, me isch gar nid yggrichtet gsy derfür. I dem Bachöfeli am Chunscht het me mit viel Ufwand chenne e Frucht- oder Cheeschueche bache. Ungfähr woni ha afa i d Schuel ga, isch e elektrische Bachofe aagschaffet worde. Derzue no grad es Rechaud mit ere alleriinzige Platte. Das isch afe öppis gsy, we me nid wäg jedem Tröpfli Gaffiwasser het müesse i Chunscht füüre. U ds Chuechne het o nid meh dr halb Tag versumt. Wägem Gaffiwasser! Me het bi jeder Mahlzyt e Channe Gaffi aggrichtet, dernebe isch öpe nid gross ggaffelet worde. We me no öpper erwartet het, so het me d Gaffichanne ufe Chunscht z Warme ta. U wägem Gaffi! Me het em eso gsiit. Aber i glube, dr richtig Gaffi het nume e chlyne Atiil usgmacht a dem Gmisch vo Aroma, Essenz, Obuka u no meh dergattig. Aber er het iim nid ufgregt. Drum hi o d Chind geng e Gutsch i d Milch ubercho.

Ehb me das Rechaud het zueheta, hi mer afe es Maschinepfenni ghäbe, das isch de hüttige Wasserchocher ehnlich gsy, aber es isch nume am Bode warm worde. Vor allem für Bebéfueter, Rys oder Haberschlym isch das es cheibe gäbigs Yggricht gsy u me hets o wyterhin no bbrucht.

Ungefähr i der Zyt hani o e Beckerii vo inne glehrt kenne. Bi mir Tante im Simmetal. Dert hani mengisch, aber nume wen i mi mucksmüslistill ha ghäbe, em Beck dörfe zuegschoue. Will nebezuehi isch e Würtschaft gsy, het er o Weggleni, Nussgipfle u Butterstengeli gmacht. Aber das sy de der «süssen Dinge» scho alli gsy. Huptsächlich het er schwarzes Surtigbrot gmacht, u das sy de allergattig Lüt mit der Hutte cho riiche.

Vom Schuelhus a der Sunnsyte si de d Chind albe am Namittag zu dr Tante a d Lädelistür cho lüte. «Für es Füfi Broet», hi si i ihrem Simmetalerdialäkt gsiit. D Tante het ds aghoue Brot vom Bach ahegno u mit em grosse Brotmesser e tolle Bitz abghoue, allwäg ehnder für es Zähni. Di Chind hi dr Tante ihres Füfi häregstreckt, hi no merci gsiit u sy gäg dr ddeckte Brügg uber d Simme u hi ihre wyte Schuelwäg a d Schattsyte uehi undr d Füess gno.